

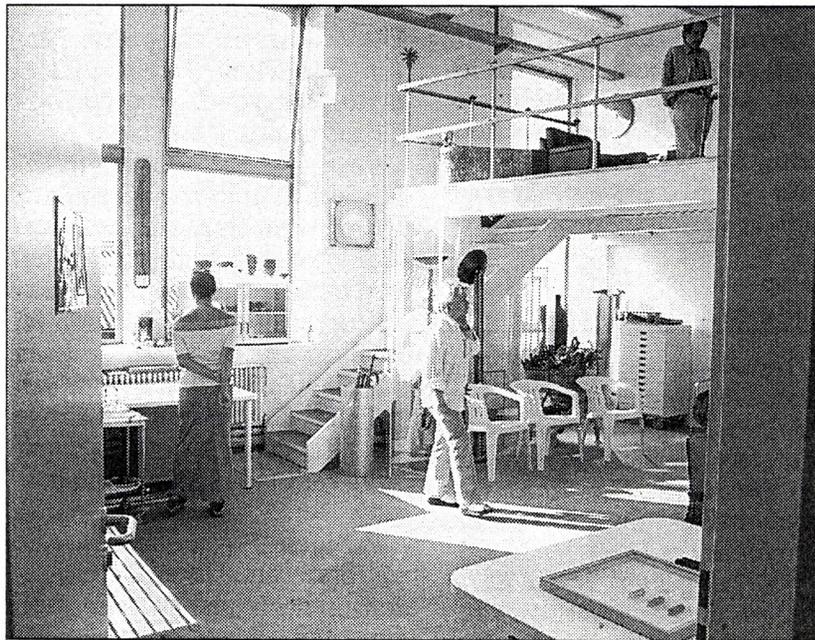
Montag, 28. Juni 1999

## Ein Forum der Kunst

### Das Atelierhaus Waggonfabrik lud zum Eröffnungsfest

rie. – Unvermutet entschlüpfte so manchem ein erstauntes „Oh“, der zum ersten Mal über die unscheinbare Treppe ins „Atelierhaus Waggonfabrik“ kam: Dort öffnet sich die Etage auf einen blumenberankten Balkon und eine kleine, sonnedurchflutete Halle – ein „Forum“, das als Ort des Gesprächs und der Begegnung besonders geschätzt wird. 13 Künstler haben in dem neuen Atelierhaus, das im ersten Stock der alten Waggonfabrik untergebracht ist, neue Arbeitsräume gefunden. Nachdem die offizielle Einweihung bereits im Frühjahr stattgefunden hatte, waren jetzt Freunde und Förderer zum „Eröffnungsfest“ eingeladen.

Zehn der Künstler kennen sich bereits aus der „Lampenfabrik“. Auch wenn viele sich mit etwas Wehmut an das alte Gebäude erinnern, wissen sie doch das neue Haus zu schätzen. „Auf der einen Seite ist man viel privater“, erläutert Christine Schauder mit Blick auf die abgetrennten Ateliers. Andererseits hätten sich aber die Beziehungen untereinander sehr positiv entwickelt. Das habe sich bei den Vorbereitungen zum Fest gezeigt. Acht Künstler stellten etwa Werke zur Verfügung, die bei einer



Lichte Räume bieten den Künstlern im Mombacher Atelierhaus Waggonfabrik gute Arbeitsbedingungen. Bild: Jörg Henkel

Tombola vergeben wurden.

„Die Räume werden Einfluß auf die Arbeit nehmen“, meint Horst Gander, dem in der Lampenfabrik eine acht Meter lange Wand zur Verfügung stand: „Hier hat man den frontalen Blick.“ Sandra Heinz ist dagegen durch ihre Arbeiten in das Atelierhaus gekommen. Sie ist eine der drei Künstlerinnen, die durch Juryentscheidung in die „Waggonfabrik“ kamen.

Unterschiedliche Wege ge-

hen die 13 Künstler des „Atelierhauses“, Malerei steht dort neben dem Objekt, das einen schrägen Blick auf spießbürgerliches Deutschland wirft. Wie ihre Kollegen kommt Sandra Heinz mit Interessierten gerne ins Gespräch und berichtet über ihre Zeitungsprojekte. Tage-, wochen- oder jahresweise sammelt sie Zeitungen, entrißt die Nachrichten dem Vergessen, konserviert, ordnet, hebt hervor und schafft so Neues.